

Eingebunden in das Bewußtsein der existentiellen Zusammengehörigkeit ist HERMANNs Lied ein ausgesprochener Gemeindechoral, der das spezielle Anliegen der Bergleute einbettet in das umfassende der ganzen Stadt, wie schon die Überschrift besagt: „Ein geistlich Lied, für die Kinder, darin sie bitten, für die wolffart gemeiner Stadt, vn vffnehmung des Bergwercks.“ In den Mittelpunkt jedoch stellt Hermann in echter Solidarität mit dem ganzen Bergvolk dessen besondere Not:

Str. 4 Mit gnad sih vnser Bergwerck an,
Weil wir sonst hie kein narung han.

Aus dem Wissen um das Angewiesensein auf Gott erwächst das feste gläubige Vertrauen auf seine Hilfe, dem hier Worte gegeben sind, die zum festgeprägten Bestand des geistlichen Bergmannsliedes geworden sind:

Str. 4, 3 Den du kanst bald glantz, kyß vn quertz
Durch dein güit wandeln in gut ertz.

Besonders gern sind in der Folgezeit die vertrauensvollen Verse aufgenommen und verwendet worden:

Str. 6, 1 f. Du kanst bald thun ein flufftlein auff
Vnd Ertz geben ein ganzen Hauff.

Sie erhellen — wie alle Strophen mit der Bitte um reiche Ausbeute und der Freude über guten Anbruch — in welchem Maße die Ergiebigkeit eines Bergwerks damals für den einzelnen wie für die Gesamtheit unmittelbar lebenswichtig war.

Das schlichte Einfahrlied *In Gottes Namen fahren wir ein*³² nennt dieses Anliegen schon in seinem Titel: „Ein schön new Bergk lied / Gott zu ehren vnd allen fromen Christlichen Bergkleuten zu nutz / teglich zusingen / Dadurch man den Segen des lieben Bergwercks von Gott reichlich möge erlangen vnd behalten . . .“ und diese Bitte durchzieht das ganze Lied: „Bescher vns viel new fundige geng“ (6, 3), „Mit schönem Ertz dich auch erzeig“ (7, 3), „Bescher auch, Herr, viel reiche ausbeut“ (14, 1) und erfüllt ganze Strophen:

Str. 8 Wenn wir auff gengen brechen nein
So las dein segen bey vns sein,
Das wir gut ertz mögen treffen an,
Das genis dauon hab ein jederman,
Kyrioleis.

Str. 9 Herr thue auff alle geng so frey,
Das Silber, glaserz drinnen sey,
Erhalts bestendig, du getrewer Gott,
Welchs vns vn den gewerden allen thut noth,
Kyrioleis.

Str. 13 Vmb gute Rufes, Herr, wir bitten dich,
Die wolst vns Bergkleut versagen nich,
Damit wir ernehren vnser Weib vnd Kind,
Solche gaben allein man bey dir find,
Kyrioleis.

³² Deutsches Volksliedarchiv Bl. 406: Fliegendes Blatt. — HEILFURTH: *Bergmannslied* S. 60, 84, 107, 112, 237, 311; abgedruckt S. 485; Literatur S. 677.